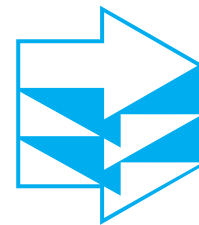


GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS 91. GESCHÄFTSJAHR
KIELER RÜCKVERSICHERUNGSVEREIN a. G.



2012

Geschäftsbericht 2012
überreicht vom Vorstand des
Kieler Rückversicherungsvereins a. G.
Kiel

Unternehmensorgane:

Aufsichtsrat

Heinz-Otto Reese, ORR a.D., Bad Malente-Krummsee, Aufsichtsratsvorsitzender
Helmut Drews, Vorstandsvorsitzender i.R. der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Friedrich Windgassen, Vorstandsvorsitzender i.R. der Ostangler Brandgilde VVaG, Kappeln, Aufsichtsratsmitglied
Claudia Schirmmacher, Vorstandsvorsitzende des Schleswiger Versicherungsvereins a.G., Emmelsbüll-Horsbüll, Ersatzmitglied des Aufsichtsrates
Otto Nottelmann, Landwirt i.R., Albersdorf, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates

Vorstand

Jürgen Scheel, Mühbrook, Vorstandsvorsitzender
Klaus Angresius, Bordesholm, Vorstandsmitglied ab 1.7.2012
Horst Jungjohann, Jevenstedt, Vorstandsmitglied
Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsmitglied

Lagebericht zum 31. Dezember 2012

A. Allgemeines

Wirtschaftliches Umfeld 2012

Gegenüber dem Vorjahr (+3,0%) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in 2012 abgeschwächt. Nach vorläufiger Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie hat sich das Bruttoinlandsprodukt in 2012 um 0,7% erhöht. Maßgebliche Ursache für diese konjunkturelle Schwächephase war die Verschärfung der Schuldenkrise in Europa, die sogenannte Eurokrise.

Kapitalmarkt

Die Verschärfung der Schuldenkrise in Europa hat die Kapitalmärkte in 2012 stark verunsichert. Erst nach Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), unter bestimmten Bedingungen Staatsanleihen der Krisenstaaten aufzukaufen, erholten sich die Kapitalmärkte. Der DAX erhöhte sich in 2012 um knapp 30%, wobei gleichzeitig die Zinsen für 10-jährige deutsche Staatsanleihen von niedrigen 1,8% zum Jahresbeginn auf 1,3% zum Jahresende weiter gesunken sind.

Lage der Versicherungswirtschaft in der Schaden- und Unfallversicherung

Entsprechend der Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung in 2012 um insgesamt 3,7 %, in der privaten Sachversicherung um 4,0 %. Die kombinierte Schaden-Kostenquote verminderte sich in 2012 auf insgesamt 97 %.

B. Geschäftsverlauf des Kieler Rückversicherungsvereins a.G.

Der Kieler Rückversicherungsverein betreibt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und seit 2009 im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) die Rückversicherung für die Feuer- und Schadenversicherung:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Sonstige Schadenversicherung (SVZ).

In der sonstigen Schadenversicherung gewähren wir Rückversicherungsschutz in den Sparten Leitungswasser, Glas, Einbruchdiebstahl und Raub, Weidetierdiebstahl, Sturm, Mietverlust, Bauleistung, Hagel, Elektronik und Maschinenbruch, Haftpflicht, Allgemeine Unfall sowie Rechtsschutz.

In 2012 haben wir erstmals ein Bonitätsrating von Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH erstellen lassen. Assekurata beurteilte die Bonität des Kieler Rückversicherungsvereins mit A (= starke Bonität) und stabilem Ausblick.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Kieler Rückversicherungsvereins verminderten sich in 2012 unwesentlich um 0,7 % auf insgesamt 26,6 Mio. EUR. Trotz des Wachstums um einen Zedenten konnte das Beitragswachstum der Gesamtzahl unserer Mitglieder in den Sparten VGV und Hagel die Beitragsrückgänge in den Sparten Feuer und Elektronik nicht vollständig kompensieren. Nach Verrechnung von Bruttobeitragsüberträgen betragen die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 26,6 Mio. EUR (Vorjahr 26,8 Mio. EUR).

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge lagen bei 20,3 Mio. EUR, das entsprach 76,3 % der gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr 76,9 %).

Für eigene Rechnung verblieben demnach 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR), das entspricht einer Steigerung um 2,3 %. Unter Berücksichtigung von Beitragsüberträgen beliefen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung ebenfalls auf 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR).

Für Versicherungsfälle wendete der Verein im Geschäftsjahr insgesamt brutto 13,9 Mio. EUR auf (Vorjahr 16,1 Mio. EUR); das entsprach einer Bruttoschadenquote mit Abwicklung von 52,1 % (Vorjahr 60,3 %). Hierfür maßgeblich waren sowohl geringere Schadenzahlungen als auch Abwicklungsgewinne aus den Schadenreserven. Nach Abzug der Anteile der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen verblieben f.e.R. im Geschäftsjahr 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR); das entsprach einer Nettoschadenquote von 53,2 % (Vorjahr 63,0 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % (-129 TEUR) auf 9,1 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ergab sich eine Bruttokostenquote in Höhe von 34,2 % (Vorjahr 34,5 %). Die reine Verwaltungskostenquote ohne Provisionen und Gewinnanteile betrug 3,3 % (Vorjahr 3,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 1.058 TEUR deutlich über dem Vorjahr (157 TEUR).

I. Ertragslage:

Spartenverläufe:

In der **Feuerversicherung** sanken die verdienten Bruttobeiträge um 9,5 % auf 6,9 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 9,3 % auf 5,5 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (+101 TEUR) auf +368 TEUR. Der Schwankungsrückstellung wurden 204 TEUR zugeführt.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung (VGV)** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 7,7 % auf 12,5 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 7,4 % auf 9,5 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag mit +111 TEUR über dem Vorjahr (-286 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 225 TEUR zugeführt.

In der **Verbundenen Hausratversicherung (VHV)** sanken die verdienten Bruttobeiträge um 2,1 % auf 3,3 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 2,3 % auf 2,3 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag bei +262 TEUR (Vorjahr +189 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 26 TEUR zugeführt.

In den **sonstigen Versicherungszweigen** verminderten sich die verdienten Bruttobeiträge um 5,9 % auf 3,9 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 9,6 % auf 3,0 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung stieg auf +318 TEUR nach einem Vorjahresergebnis von +154 TEUR, der Schwankungsrückstellung wurden 318 TEUR zugeführt.

Posten		Feuer		VGV		VHV		sonstige SVZ	
		GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ
geb. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	6.912	7.652	12.487	11.608	3.304	3.377	3.940	4.185
verd. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	6.903	7.628	12.480	11.589	3.304	3.376	3.938	4.183
Veränderung zum VJ	%	-9,5		+7,7		-2,1		-5,9	
verd. Rückversicherungsbeiträge	TEUR	5.487	6.052	9.455	8.805	2.312	2.367	3.048	3.374
Veränderung zum VJ	%	-9,3		+7,4		-2,3		-9,7	
Brutto-Schäden	TEUR	3.230	4.241	7.213	8.506	1.453	1.594	1.989	1.806
Bruttoschadenquote *	%	46,8	55,6	57,8	73,4	44,0	47,2	50,5	43,2
Nettoschadenquote *	%	48,1	57,5	58,4	75,4	45,7	49,4	52,2	48,4
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	TEUR	368	101	111	-286	262	189	318	154
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEUR	-204	-78	-225	234	-26	-6	-318	-152
Spartenergebnis	TEUR	164	23	-114	-52	236	183	0	2

* inkl. Abwicklungsergebnisse

Eine negative Veränderung der Schwankungsrückstellung entspricht einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

II. Vermögens- und Finanzlage:

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 230 TEUR auf insgesamt 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 9,8 Mio. EUR). Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 570 TEUR (Vorjahr 405 TEUR), dieser Anstieg resultiert aus Erträgen aus Zuschreibungen auf Kapitalanlagen sowie der Realisierung von stillen Reserven. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verminderten sich um 157 TEUR auf 60 TEUR. Die Durchschnittsrendite nach GDV-Formel betrug 3,1 %.

III. Gesamtergebnis:

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2012 betrug 614 TEUR (Vorjahr 312 TEUR). Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr 180 TEUR).

IV. Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu berichten.

C. Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 323 TEUR wurde in die Verlustrücklage eingestellt.

D. Risikobericht

Das **Risikomanagement** ist der Größe des Vereins entsprechend beim Vorstand angesiedelt. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses identifizieren und analysieren wir regelmäßig bestandsgefährdende Risiken sowie weitere negative Entwicklungen, um mit gegebenenfalls notwendigen Gegenmaßnahmen die dauerhafte Geschäftsführung sicherzustellen.

Beschlüsse werden in Vorstandsprotokollen dokumentiert.

Entsprechend der verabschiedeten Risikostrategie werden die nachfolgend erläuterten Kernrisiken systematisch überwacht:

Die **versicherungstechnischen Risiken**, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Prämien- und Schadenrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, besonders wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr tritt speziell im Bereich von Naturkatastrophen auf, insbesondere sind hier die Gefahren Sturm und Hagel zu betrachten. Die weiteren Elementargefahren werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Ergänzend im Bereich der versicherungstechnischen Risiken liegt das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen dieser Größenordnung liegt neben der Verlässlichkeit der Angaben der Zedenten darin, dass die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In den letzten 10 Jahren wurden immer positive Abwicklungsergebnisse erzielt und sind Zeichen der sicherheitsorientierten Reservestellung.

Beim **Forderungsausfallrisiko** ist zwischen dem Zessions- und Retrozessionsbereich zu unterscheiden. Da es in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle von Seiten der Zedenten gegeben hat und die Rückversicherung stets mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Erstversicherer gestaltet wird, erwarten wir hier auch in Zukunft eine problemlose Vertragsabwicklung. Ein wesentliches Gefahrenpotential ist lediglich bei den Abrechnungsforderungen aus dem Retrozessionsgeschäft zu unterstellen. Aufgrund der guten Bonität der Retrozessionspartner und der Verteilung des Risikos auf mehrere Vertragspartner hält der Verein einen Forderungsausfall zur Zeit für unwahrscheinlich. Diesem Risiko wird jedoch generell eine große Bedeutung beigemessen.

Das **Marktpreisrisiko** betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. Aufsichtsrechtliche Vorgaben setzen Grenzen und sorgen für eine breite Risikoverteilung der Kapitalanlagen. Die stets zu beachtenden Kriterien sind eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko die größte wertmäßige Bedeutung. Das **Kreditrisiko** wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Um dem **Liquiditätsrisiko** zu begegnen und somit unseren Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, halten wir stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend können wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Operationale und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen minimieren das operationale Risiko. Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich: Unser EDV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Alle Daten werden laufend gesichert, eine zusätzliche Datensicherung wird extern verwahrt.

In Bezug auf die **Gesamtbewertung der Risikolage** weist der Kieler Rückversicherungsverein eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel auf. Insgesamt sind keine Risiken zu erkennen, die die Existenz des Vereins gefährden oder dessen Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Prognosebericht

Wir erwarten für 2013 wie in den Vorjahren eine stabile Beitragssituation. Der Schadenverlauf ist bisher unauffällig. Sofern keine besondere Großschadenbelastung eintritt, erwarten wir ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die weitere Instabilität des Kapitalmarktes mit einem historisch niedrigen Zinsniveau lässt eine eher sinkende Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses in 2013 erwarten. Wir führen unsere sicherheitsorientierte Anlagestrategie weiterhin fort unter Beachtung einer hohen Liquiditätsreserve, um Forderungen unserer Zedenten jederzeit ausgleichen zu können.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre geleistete Arbeit.

Bilanz zum

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		33.634,00		2.322,00
II. geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	33.634,00	20.230,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		779.204,95		803.633,95
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		50.000,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.203.167,61			3.841.484,14
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.401.741,92			2.606.659,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6.866,08			8.655,69
4. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	465.837,61			453.205,55
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.162.271,91</u>	<u>9.239.885,13</u>		<u>2.125.739,49</u>
			10.069.090,08	<u>9.839.377,82</u>
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.797.568,19		3.464.302,63
II. Sonstige Forderungen		<u>95.021,80</u>		<u>62.150,20</u>
			2.892.589,99	<u>3.526.452,83</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		111.516,87		136.931,19
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>280.330,19</u>		<u>67.124,64</u>
			391.847,06	<u>204.055,83</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		91.956,35		121.606,74
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>18.294,05</u>		<u>19.308,85</u>
			110.250,40	<u>140.915,59</u>
			<u>13.497.411,53</u>	<u>13.733.354,07</u>

31. Dezember 2012

	EUR	EUR	EUR	Passiva Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			5.530.987,93	5.207.688,24
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	223.248,97			205.601,60
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-200.924,02</u>	22.324,95		-185.041,39
II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.365.436,32			7.583.607,34
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.989.888,85</u>	1.375.547,47		5.870.272,39
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>2.265.676,00</u>		<u>1.492.164,00</u>
			3.663.548,42	3.226.059,16
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		980.547,00		744.576,00
II. Steuerrückstellungen		63.434,00		1.340,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>118.260,00</u>		<u>142.620,00</u>
			1.162.241,00	888.536,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.107.109,24		4.356.837,16
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>33.524,94</u>		<u>54.233,51</u>
davon:			3.140.634,18	4.411.070,67
aus Steuern EUR 10.739,45				(11.918,04)
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00				(0,00)
			13.497.411,53	13.733.354,07

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	EUR	EUR	EUR	EUR		Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge		26.641.959,07				26.821.745,81
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>20.317.416,55</u>				<u>20.638.187,30</u>
			6.324.542,52			6.183.558,51
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-17.647,37				-46.235,96
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>15.882,63</u>				41.612,31
			<u>-1.764,74</u>			<u>-4.623,65</u>
				6.322.777,78		6.178.934,86
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		15.102.369,19				16.172.418,42
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>11.398.387,30</u>				<u>12.274.043,18</u>
			3.703.981,89			3.898.375,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		-1.218.171,02				-25.322,79
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-880.383,54</u>				<u>-20.763,22</u>
			<u>-337.787,48</u>			<u>-4.559,57</u>
				3.366.194,41		3.893.815,67
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			9.121.239,41			9.250.218,41
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>7.222.733,62</u>			7.122.506,19
				1.898.505,79		<u>2.127.712,22</u>
4. Zwischensumme				1.058.077,58		157.406,97
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>- 773.512,00</u>		<u>-2.019,00</u>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				284.565,58		155.387,97
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus Beteiligungen		393,58				0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		82.755,92				77.171,47
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>288.893,88</u>				<u>313.804,56</u>
			371.649,80			390.976,03
c) Erträge aus Zuschreibungen		49.495,04				0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>148.668,99</u>				<u>13.710,71</u>
			570.207,41			404.686,74
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		34.501,00				39.924,54
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.254,00				176.815,31
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>				<u>0,87</u>
			<u>59.755,00</u>			<u>216.740,72</u>
				510.452,41		187.946,02
3. Sonstige Erträge			13.707,83			122.628,09
4. Sonstige Aufwendungen			<u>195.071,45</u>			<u>154.213,60</u>
				<u>-181.363,62</u>		<u>-31.585,51</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				613.654,37		311.748,48
6. Außerordentliche Aufwendungen			<u>129.748,00</u>			0,00
7. Außerordentliches Ergebnis				-129.748,00		0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			159.326,03			132.367,70
9. Sonstige Steuern			<u>1.280,65</u>			<u>-471,32</u>
				<u>160.606,68</u>		131.896,38
10. Jahresüberschuss				323.299,69		179.852,10
11. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				<u>-323.299,69</u>		<u>-179.852,10</u>
12. Bilanzgewinn				0,00		0,00

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, die Grundstücke sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) angesetzt.

Grundschatddarlehen, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten finden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 252 und § 253 Abs. 1 HGB) Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten überwiegend nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet (§ 341g Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Anteile der Retrozessionäre werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341h HGB i.V.m. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV).

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 5,04 % auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % angesetzt.

Bei der Umstellung gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der sich aus dem Übergang ergebende Erhöhungsbetrag wurde bei der Bewertung zunächst auf fünfzehn Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr wurde der verbleibende Betrag von 129.748 Euro der Rückstellung für Pensionen zugeführt. Der Aufwand wird unter dem Posten außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anwendung von § 250 Abs. 1 HGB angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Entwicklung des Aktivpostens A. I., B. I., B. II. und B. III.:

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	VJ		chungen		bungen	bungen	GJ	GJ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens-								
gegenstände	2	14	21	0	0	3	34	34
2. Geleistete Anzahlungen	21	0	-21	0	0	0	0	0
Summe A.	23	14	0	0	0	3	34	34
B. I.								
Grundstücke, grundstücksgleiche								
Rechte und Bauten einschl. der								
Bauten auf fremden Grundstücken								
- davon selbstgenutzt	804	0	0	0	0	25	779	1.309
	(5)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(5)	(318)
B. II.								
Kapitalanlagen in verbundenen								
Unternehmen und Beteiligungen								
	0	50	0	0	0	0	50	50
B. III.								
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und								
andere nicht festverzinsliche								
Wertpapiere	3.841	523	0	2.211	50	0	2.203	2.501
- davon Anlagevermögen	(2.594)	(523)	(0)	(1.242)	(45)	(0)	(1.920)	(1.928)
2. Inhaberschuldverschreibungen								
und andere festverzinsliche								
Wertpapiere	2.607	796	0	0	0	1	3.402	3.612
- davon Anlagevermögen	(639)	(106)	(0)	(0)	(0)	(0)	(745)	(831)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und								
Rentenschuldforderungen	8	0	0	1	0	0	7	7
4. Sonstige Ausleihungen								
b) Schuldscheinforderungen								
und Darlehen	453	140	0	127	0	0	466	466
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.126	35.123	0	34.087	0	0	3.162	3.162
7. Summe B.II.	9.035	36.582	0	36.426	50	1	9.240	9.748
Summe B.I., II. und III.	9.839	36.632	0	36.426	50	26	10.069	11.107

Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV:

Für unsere jeweils als Grundstücksgemeinschaft erworbenen Gewerbegrundstücke in Steinbergkirche (Zugang im Jahr 2009 – zu 100% fremdvermietet) und in Hütten (Zugang zum Jahresende 2011 – ab dem Jahr 2012 zu 100% fremdvermietet) geben wir als Verkehrswert die bisher aktivierten Herstellungskosten der Gebäude einschließlich Außenanlagen und die Buchwerte des Grund und Bodens an.

Der Zeitwert des Grundstücks in Kiel wird mit dem Verkehrswert gemäß eines Sachverständigengutachtens nach dem Ertragswertverfahren angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen fungiblen Kapitalanlagen wird in der Regel nach den amtlich notierten Börsenkursen bzw. darüber hinaus grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB:

Unter den Posten B.II.1. und 2. der vorstehenden Entwicklung der Kapitalanlagen sind Aktien und Investmentanteile sowie Festverzinsliche Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2, 2. HS HGB) bewertet wurden, in einer postenbezogenen Einzel-Entwicklung dargestellt.

Aufgrund der Volatilitäts-Historie unseres Aktien- und Investmentbestandes mit nachweislich guter Bonität gehen wir davon aus, dass sich vorübergehende Kursminderungen langfristig wieder erholen.

Bei den Festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um zwei Inhaberschuldverschreibungen von deutschen Kreditinstituten mit relativ hohem Zinssatz und längerer Laufzeit. Wir gehen bei diesen Wertpapieren mit ebenfalls nachgewiesener guter Bonität davon aus, dass wir die ausgewiesenen Buchwerte bei Fälligkeit zu 100% realisieren werden.

II. Entwicklung des Eigenkapitals A. I. 1.:

Passivposten	Stand 01.01.2012 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2012 EUR
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	5.207.688	323.300	5.530.988

III. Passivposten C. III. Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Aufwendungen des Versicherungsbetriebes, Kosten der Jahresabschlussprüfung, des Geschäftsberichtes, Veröffentlichungskosten u. ä. passiviert.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Personalaufwendungen:

Posten	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Löhne und Gehälter	488	582
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	54	64
3. Aufwendungen für Altersversorgung	112	92
Aufwendungen insgesamt	654	738

II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen in voller Höhe die Schadenversicherung.

D. Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

a) Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Geschäftsjahr Köpfe	Vorjahr Köpfe
Vollzeitbeschäftigte	2	2
Teilzeitbeschäftigte	5	5
Auszubildende	0	1

b) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aufsichtsrat	16.207	16.249

c) Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

d) Für ein Vorstandsmitglied besteht ein grundbuchlich gesichertes Darlehen. Der Stand belief sich zum Bilanzstichtag auf 7 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

e) Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 1 des Lageberichts genannt.

f) Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug 31.603 EUR, davon entfallen auf Jahresabschlussprüfungsleistungen 23.900 EUR, auf Steuerberatungsleistungen 2.500 EUR sowie auf sonstige Leistungen und aperiodische Aufwendungen 5.203 EUR.

Kiel, den 8. August 2013

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Der Vorstand

Scheel Angresius Jungjohann Köstlin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kieler Rückversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 8. August 2013

Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Butenschön
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kiel, den 8. August 2013

Der Aufsichtsrat

Reese
Vorsitzender

